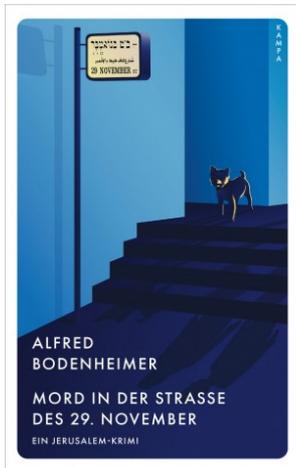


Belletristik

Alfred Bodenheimer: Mord in der Straße des 29. November. Ein Jerusalem-Krimi. 2022, Zürich. Kampa.



ISBN: ????. 224 Seiten. Signatur: rot BOD

Mitten im Lockdown werden die Knesset-Abgeordnete Ruchama Wacholder und ihr Ehemann Gil beim Spaziergang mit ihrem Hund Itztrubal auf offener Straße erschossen. Als lasteten die Corona-Pandemie und der völlige Stillstand des gesellschaftlichen Lebens nicht schon schwer genug auf den Gemütern.

Polizeipsychologin Kinny Glass geht der Fall auch persönlich nahe: Ihr Ex-Mann Ariel hat mit Gil Wacholder zusammengearbeitet. Auf dem Laufenden hält sie der leitende Ermittler Nissim – der allerdings nicht wirklich ihr »Neuer« ist, wie Kinnys Tochter Mia behauptet. Mehrere Zeugenaussagen deuten auf einen islamistischen Terroranschlag hin, doch der Wirbel um regierungskritische Äußerungen von Ruchama Wacholder könnte auch ein parteipolitisches Motiv vermuten lassen. Als der Inlandsgeheimdienst den Fall an sich reißen will, soll Kinny im Namen der Polizei verhandeln. Wenn man sie schon einspannt, wird sie wohl auch ein wenig

ermitteln dürfen, entscheidet die Psychologin. Dass Itztrubal am Ende bei ihr landet, macht ihr das Leben leichter: Gemeinsam mit dem Yorkshireterrier erlaubt sie sich trotz Ausgangssperre den ein oder anderen Spaziergang durch die leeren Straßen Jerusalems.

Arik Brauer: Brauer, Arik: Das Alte Testament. Erzählt von Arik Brauer 2018, Wien. Amalthea. 184 Seiten.



ISBN: 978-3-99050-127-6. Taschenbuch 265 Seiten

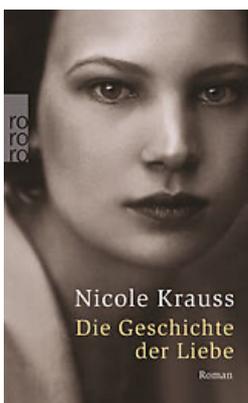
Signatur: **rot BRA**

Ein satirischer Blick auf das Alte Testament »Ich habe eine wichtige Frage! Was war eigentlich vor dem Urknall?« Mit dieser pragmatischen Frage seiner 10-jährigen Enkelin beginnt eine weitere künstlerische Auseinandersetzung Arik Brauers mit dem Alten Testament. Wenn auch die biblischen Überlieferungen mit der Urknalltheorie nicht vereinbar sind, ist die Bibel für ihn ein »Jahrtausendkunstwerk von grandioser Poesie und zeitloser Weisheit«, das ihn zu sechzig beeindruckenden Bleistiftzeichnungen inspiriert hat. Diese Illustrationen begleitend und auf die Gefahr hin, gekreuzigt zu werden, auf dem Scheiterhaufen zu enden oder aus der Israelitischen Kultusgemeinde ausgeschlossen zu werden, erzählt Arik Brauer das Alte Testament neu. In der

Tradition großer jüdischer Satiriker wie eines Ephraim Kishon schildert er die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies, die Sintflut, die Opferung Isaaks, die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern, die Leben der Propheten und vieles mehr. Das ideale Geschenk für Liebhaber des jüdischen Humors!

Nicole Krauss: Die Geschichte der Liebe. Roman. (Aus dem Amerikanischen von Grete Osterwald) 2020, Reinbek. Rowohlt TB Verlag. ISBN: 9783499239601. 352 Seiten

Signatur: **rot KRA**



Ein verloren geglaubtes, fast 70 Jahre altes Manuskript steht im Mittelpunkt dieses Romans. Leo Gursky hatte den Text als junger Mann in Polen geschrieben, für seine große Liebe Alma. Nun lebt er als einsamer alter Mann in New York. Er weiß nicht, dass das Buch den Holocaust überstanden hat. Die 14-jährige Alma ist nach einer seiner Figuren benannt und macht sich auf die Suche nach ihm.

Die Geschichte der Liebe wurde im selben Jahr wie Extrem laut und unglaublich nah veröffentlicht, der Roman von Jonathan Safran Foer, den Krauss kurz zuvor geheiratet hatte. Krauss und Foer widmeten sich die Geschichte der Liebe bzw. Extrem laut und unglaublich nah gegenseitig. Den beiden Büchern ist gemeinsam, dass sie von je einem jungen Menschen handeln, der sich in New York auf eine Suche macht. Beide Protagonisten treffen auf alte Männer mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg. Beide alten Männer leiden unter dem Tod von lange verlorenen Söhnen.

Daniel Levin: Milenas Versprechen. Roman. 2021, Zürich. Elster & Salis. ISBN 9783039300020. 292 S.

Signatur: **rot LEV**



Das Roman-Debüt des US-Schweizer Autors und Anwalts Daniel Levin kombiniert ein raffiniertes Justizdrama mit einer Generationen und Kontinente übergreifenden Familiengeschichte, ein philosophischer Roman von intellektueller Schärfe, in dem das Denken selbst zum Ereignis wird. Sie ist scharfsinnig, warmherzig und umschwärmt, und sie hütet beharrlich ein furchtbares Geheimnis. Als die brillante Juradozentin Milena Frank trotz Mangel an Beweisen für den Mord an ihrem Ehemann verhaftet wird, hüllt sie sich zum Erstaunen aller in entschlossenes Schweigen. Viele Jahre später führt die Suche nach den Umständen des Verbrechens zwei junge Menschen zusammen und schon bald in einen leidenschaftlichen Schlagabtausch über das Verhältnis von Wahrheit und Gerechtigkeit, Schuld und Verantwortung, Treue, Liebe und Verrat. Im Ringen um Antworten kommen sie der Lösung des Falles beständig näher, bis sie auf den mächtigen Pakt von einst stoßen, den Milena noch immer mit ihrem Schweigen schützt.

Dror Mishani: Vertrauen. Ein Fall für Abraham. Kriminalroman. (Übersetzt von Markus Lemke) 2022, Zürich. Diogenes. ISBN: 9783257071771. 352 Seiten.



In einem Vorort von Tel Aviv wird vor einem Krankenhaus ein Neugeborenes gefunden. Am selben Tag verschwindet ein Tourist und lässt sein Gepäck im Hotelzimmer zurück. Inspektor Avi Avraham hat genug von Bagatellfällen und häuslichen Dramen. Deshalb stürzt er sich gleich in den rätselhaften Vermisstenfall. Doch bald merkt er, dass auch das Private Sprengstoff birgt – und gerät in ein Labyrinth aus Gewalt und Täuschung, das ihn bis nach Paris führt und nicht nur mit dem Mossad in Konflikt bringt.

Dror Mishani, geboren 1975 in Cholon bei Tel Aviv, ist ein israelischer Schriftsteller und daneben Literaturwissenschaftler mit dem Spezialgebiet Geschichte der Kriminalliteratur.

Rabinovici, Doron: Die Einstellung. Roman. 2022, Suhrkamp. ISBN: 978-3-518-43059-0. 224 Seiten.

Signatur: **rot RAB**



August Becker ist der Star unter den Pressefotografen, seine Porträts sind unverwechselbar. Im aktuellen Wahlkampf um die Kanzlerschaft erhält er von einer liberalen Wochenzeitschrift den Auftrag, den Spitzenkandidaten einer populistischen Partei zu fotografieren. Ulli Popp hetzt gegen Migranten, gegen Frauen, gegen unabhängige Medien. August Becker soll den Mann hinter der Fassade von Fürsorglichkeit entlarven, seine Brutalität, seinen Zynismus, er soll den unaufhaltsam scheinenden Siegeszug seiner Partei stoppen. August verachtet Popp, er nimmt den Auftrag an, und tatsächlich gelingt ihm ein Schnappschuss, von dem er überzeugt ist, dass er den Ausgang der Wahl entscheidend beeinflussen wird – bis sich von einem Tag auf den anderen alle Gewissheiten ins Gegenteil verkehren.

Mit Witz, Ironie und Fabulierlust erzählt Doron Rabinovici in seinem neuen Roman von einer immer stärker polarisierten Gegenwart, einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft. Es geht um die Relativierung von Fakten, die Anziehungskraft des Autoritären, die Macht der Bilder. Es geht um den Kampf eines Populisten gegen einen Fotografen, der genau weiß, dass jede Aufnahme Zeugnis einer Einstellung ist.

Reza, Yasmina: Serge. Roman. (übersetzt aus dem Französischen von Frank Heibert, Hinrich Schmidt-Henkel) 2022, Hanser. ISBN: 9783446272927. 208 Seiten. Signatur: **rot REZ**



Die Geschwister Popper: Serge, verkrachtes Genie und homme à femmes, Jean, der Vermittler und Ich-Erzähler, und Nana, die verwöhnte Jüngste mit dem unpassenden spanischen Mann. Eine jüdische Familie. Nach dem Tod der Mutter entfremdet man sich immer mehr. Zu ihren Lebzeiten hat keiner die alte Frau nach der Shoah und ihren ungarischen Vorfahren gefragt. Jetzt schlägt Serges Tochter Joséphine einen Besuch in Auschwitz vor. Virtuos hält Reza das Gleichgewicht zwischen Komik und Tragik, wenn bei der touristischen Besichtigung die Temperamente aufeinanderprallen. Hinter den messerscharfen Dialogen ist es gerade die existentielle Hilflosigkeit dieser Menschen, die berührt.

Ron Segal: „Katzmusik“, Roman. (Übersetzt aus dem Hebräischen von Markus Lemke). 2021. Zürich. Secessions Verlag. ISBN 9783966390378. 200 Seiten. Signatur: **rot SEG**

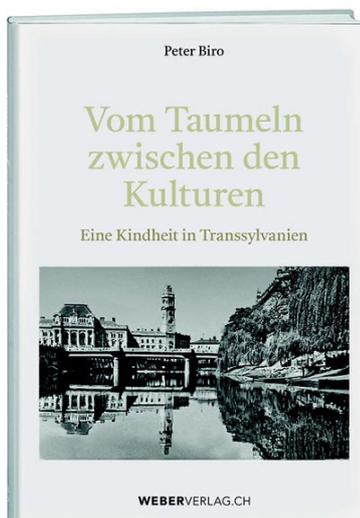


Bei einem Bagatellunfall kurz nach Ende des Sechstagekrieges fährt ein Mopedkurier in Jerusalem eine Katze an. Voller Schuldgefühle bringt Eli, der Fahrer, das verletzte Tier zum Arzt. Es stellt sich heraus, dass die Katze zuvor bei einer arabischen Familie gelebt hat, die, wie zahlreiche andere, nach Kriegsende aus Ost-Jerusalem geflohen ist. Hunderttausende herrenloser Katzen streunen inzwischen auf der Suche nach Futter im Westteil der Stadt umher, wo sie sich, ununterscheidbar von ihren lokalen Artgenossen, mit diesen zusammentun. Der Mopedkurier wird zum Spielball eines sehr selbstbewussten Haustiers, das er aus lauter Reue bei sich aufgenommen hat, und er kann sich gegen die immer heikleren Aufträge seines Chefs beim Kurierdienst kaum wehren. Zugleich wächst die Population hungriger Katzen stetig an, bis sie sich schließlich zu Rudeln

zusammenrotten, um gemeinsam Jagd auf immer größere Tiere zu machen. Als sie schließlich beginnen, auch Menschen anzufallen, erwachen die Israelis jäh aus ihrem Siegestaumel nach der erfolgreichen Schlacht gegen die Nachbarländer. Eli, der inzwischen durch seine Kurierfahrten in Geldwäschegegeschäfte verstrickt ist, muss sich im aufflammenden Krieg zwischen Katze und Mensch entscheiden.

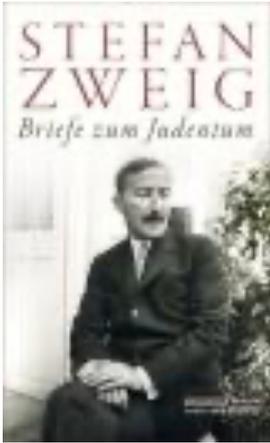
Biographien

Peter Biro: Vom Taumeln zwischen den Kulturen. Eine Kindheit in Transilvanien. 2021, Thun/Gwatt. Weber Verlag. ISBN 9783039221189. 358 Seiten. Signatur: **rot B BIR**



Gegen Ende seiner Karriere als leitender Arzt am Universitätsspital Zürich und Titularprofessor für Anästhesiologie schaut Peter Biro auf seine Kindheitserinnerungen aus den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts in Grosswardein (Transsilvanien) zurück. In seiner humorvoll und nachdenklich stimmenden autobiografischen Erzählung «Vom Taumeln zwischen den Kulturen» berichtet er über sein Aufwachsen als Kind von Holocaustüberlebenden im repressiven System des sozialistischen Rumäniens. Mit den unvoreingenommenen Augen eines sowohl naiven als auch altklugen Kindes nimmt er seine Umwelt wahr. Dabei werden bemerkenswerte historische Begebenheiten, prägnante Persönlichkeiten und schicksalhafte Ereignisse der Zeit beleuchtet. Auf unterhaltsame Weise liefert der Autor ein farbiges Genrebild der osteuropäischen Nachkriegsgeneration, die sich in der Emigration ein besseres Leben in Freiheit und Würde erkämpfen musste.

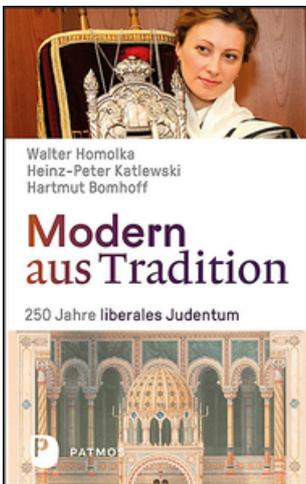
Zweig, Stefan: Briefe zum Judentum. Herausgegeben von Stefan Litt. 2020, Berlin. Jüdischer Verlag im Suhrkamp. ISBN 9783633543069. 295 Seiten. Signatur: **rot B ZWE**



Stefan Zweig, einer der erfolgreichsten Autoren deutscher Sprache entstammte einer wohlhabenden jüdischen Familie, in der allerdings die jüdische Tradition kaum eine Rolle spielte. Seine Korrespondenz aus den Jahren 1900 bis 1940, unter anderem mit Martin Buber, Anton Kippenberg, Romain Rolland, Felix Salten und Chaim Weizmann vermittelt unmittelbare Einblicke in die Gedanken des weltberühmten Schriftstellers zum Judentum und zum Zionismus, die in dieser Form bisher nur aus wenigen Werken herauszulesen waren. Die vorliegende von Stefan Litt zusammengestellte und kommentierte Edition umfasst 120 in der Mehrzahl bislang unveröffentlichte Briefe und unternimmt erstmals den Versuch, Zweigs Stellung zum Judentum genauer zu erschließen.

Sachbuch

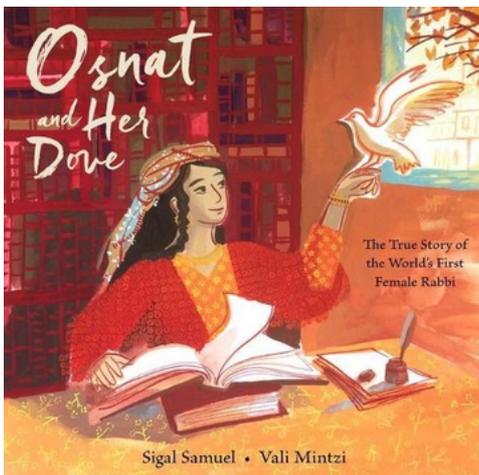
Homolka, Walter et al (Hrsg.) Katlewski, Heinz-Peter; Bomhoff, Hartmut: Modern aus Tradition: 250 Jahre Liberales Judentum. 2021, Patmos. ISBN: 9783843610698. 256 S. Signatur: **blau 215 HOM**



Vor 250 Jahren öffnete sich für das Judentum in deutschen Landen das Tor zur Gesamtgesellschaft. Moses Mendelssohn ergriff die Chance der Aufklärung. Es galt sich neu zu orientieren: Wie der Tradition treu bleiben und doch offen sein für die Moderne? Das 19. und 20. Jahrhundert waren geprägt von einem zähen Ringen um die jüdische Identität im christlichen Staat. Persönlichkeiten wie Israel Jacobson, Abraham Geiger, Leo Baeck und Regina Jonas sind Wegmarken eines liberalen Judentums, das sich aus Deutschland weltweit zur größten jüdischen Strömung entwickelte. Heute sind es in Deutschland vor allem das Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam, gut dreißig jüdische Gemeinden der Union Progressiver Juden, aber auch Einheitsgemeinden, die dieses liberale Erbe in aktuelle Bezüge setzen. Das Buch führt in Text und Bild anschaulich vor Augen, wie vielfältig sich das liberale Judentum nach der Schoa hierzulande zeigt: egalitär, zeitgemäß und offen für den Dialog. Es schildert damit einen wichtigen Teil von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland.

Kinder

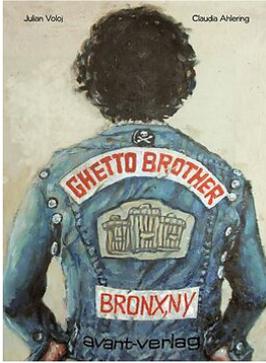
Samuel, Sigal / Mintzi, Vali: Osnat and Her Dove. The True Story of The World's First Female Rabbi. Illustrated by Vali Mintzi. ISBN: 9781646140374. 40 pages. Signatur: **Grün SAM**



Osnat was born five hundred years ago – at a time when almost everyone believed in miracles. But very few believed that girls should learn to read. Yet Osnat's father was a great scholar whose house was filled with books. And she convinced him to teach her. Then she in turn grew up to teach others, becoming a wise scholar in her own right, the world's first female rabbi! Some say Osnat performed miracles – like healing a dove which had been shot by a hunter! Or saving a congregation from fire! But perhaps her greatest feat was to be a light of inspiration for other girls and boys; to show that any person who can learn might find a path that none have walked before.

Comics

Voloj, Julian / Ahlering, Claudia (Illustration): Ghetto Brothers. Bronx, N.Y.. 2015, Berlin. avant Verlag.



ISBN: 9783945034194. 128 Seiten.

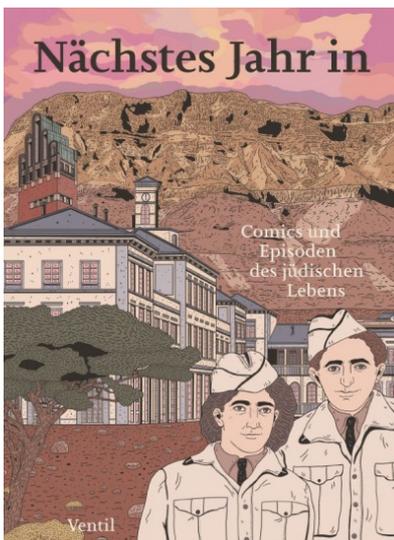
Signatur: **grün C VOL**

Anfang der 70er Jahre ist das Leben in der Bronx geprägt von heruntergekommenen Mietshäusern, Drogen und Kriminalität. Um zu überleben, schließen sich viele junge Bewohner Gangs an. Die größte Gang mit annähernd 2000 Mitgliedern sind die Ghetto Brothers, angeführt von Benjamin Melendez, einem Sohn jüdischer Einwanderer aus Puerto Rico. Melendez wurde 1971 in das Licht der Öffentlichkeit gerückt, als er ein vielbeachtetes Friedensabkommen zwischen den New Yorker Jugendgangs initiierte. Statt durch Bandenkriege machte die Bronx nun durch Hip-Hop, DJs und die Graffiti-Szene von sich reden. In dieser Aufbruchsstimmung begab sich Benjamin Melendez auf eine andere Reise: auf die

Suche nach seinen jüdischen Wurzeln. Ghetto Brother erzählt die wahre Geschichte von Benjamin Melendez, einem vergessenen Akteur der New Yorker Popkultur. Autor und Fotograf Julian Voloj und Zeichnerin Claudia Ahlering haben eine Graphic Novel geschaffen, die Hip-Hop-Kultur lebendig werden lässt und den Leser in jüdische Lebenswelten in New York eintauchen lässt.

Heinigk, Meike / Herden, Antje / Engelmann, Jonas (Hg.) / Jakob Hoffmann: Nächstes Jahr in . Comics und Episoden des jüdischen Lebens. 2021, Mainz. Ventil Verlag. ISBN 9783955751593, 168 Seiten

Signatur: **grün C HEI**



Jüdische Bildgeschichte aus fünf Jahrhunderten.

Wer hörte je vom berühmtesten jüdischen Räuberhauptmann Abraham Picard, dem sich selbst Schinderhannes unterordnete? Oder von der 1947 gegründeten jüdischen Berufsfachschule Masada in Darmstadt, in der Jugendliche, die Krieg und die Konzentrationslager überlebt hatten, auf ein Leben in Israel vorbereitet wurden? Für die Anthologie »Nächstes Jahr in« wurden ungewöhnliche Episoden jüdischen Lebens zusammengetragen und in Comicstrips übersetzt. Daraus formt sich ein Panorama jüdischer Geschichte in Deutschland – ein Blick auf die Vielfalt des Judentums, auf Ausgrenzung und Assimilation, Verfolgung, Aufbruch und Ankommen. Ohne Klischees zu bedienen, blicken die Zeichner:innen auf religiöse Rituale, jüdische Kunst und Kultur, auf Alltagsantisemitismus, Verfolgung und Widerstand und nicht zuletzt auf jüdischen Humor. Sie erzählen von Exilant:innen, von Kaufleuten und Künstler:innen, von Musiker:innen und

Gauner:innen.

Beiträge von Barbara Yelin, Simon Schwartz, Moni Port, Hannah Brinkmann, Tobi Dahmen, Tine Fetz, Elke Renate Steiner, und anderen; mit freundlicher Unterstützung der Wissenschaftsstadt Darmstadt.